Donnerstag, 15. September 2005

Landskrone

RHEIN MAIN PRESSE

OPloka03

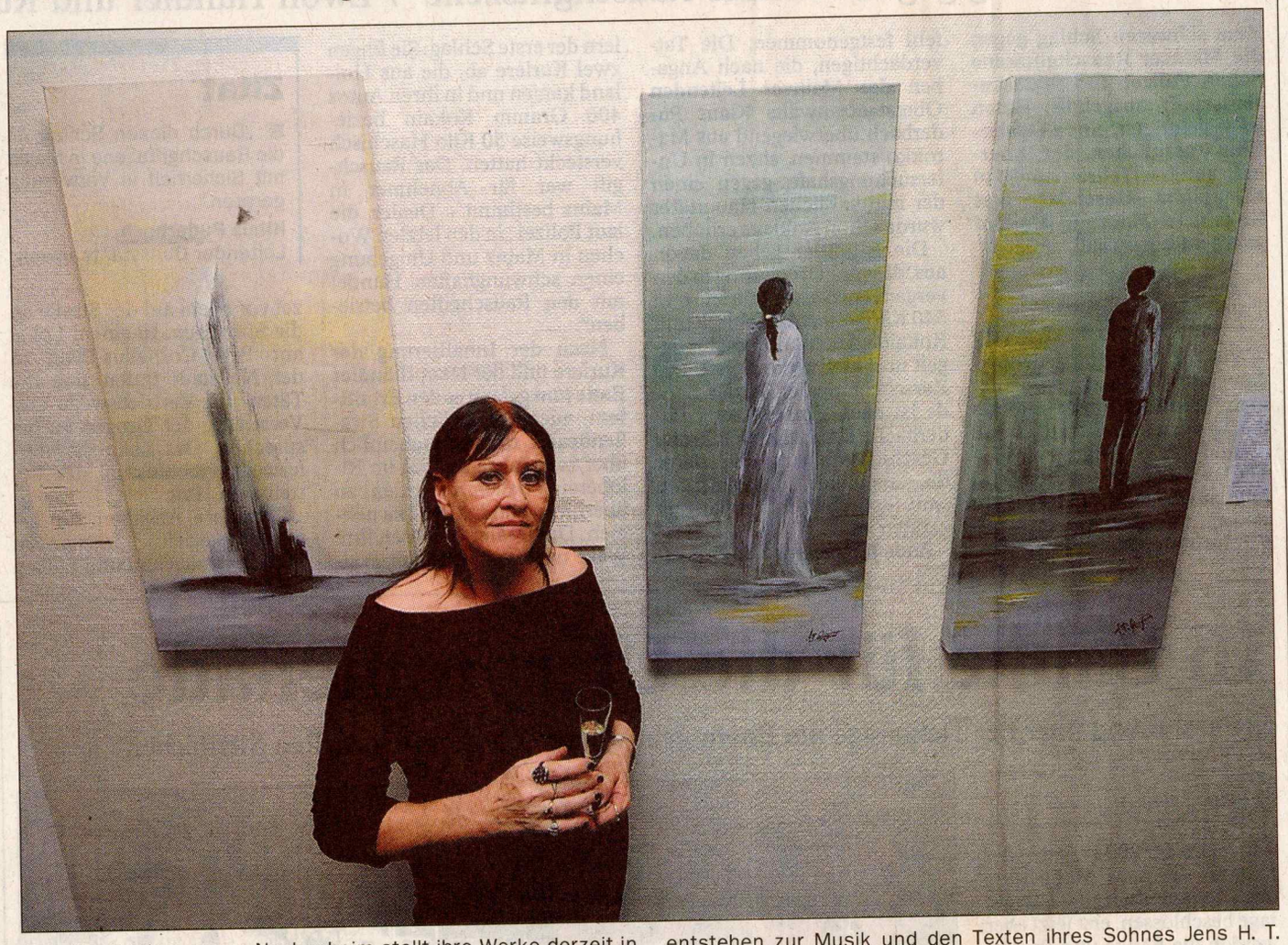
42.

Farbige Ansichten aus der „Anderswelt“

In Nackenheim lebende Künstlerin Angelika P. Wagner stellt in VG-Verwaltung aus

OPPENHEIM Traumartige Farbspiele werden begleitet von melancholischen Klängen und Worten. „Bilder im Dreiklang“ lautete das Motto einer Vernissage der ganz besonderen Art. Die in Nackenheim lebende Künstlerin Angelika P. Wagner stellt in der VG-Verwaltung aus.

Von
Marina Muno



Angelika P. Wagner aus Nackenheim stellt ihre Werke derzeit in der Oppenheimer VG-Verwaltung aus. Ihre eindrucksvollen Bilder entstehen zur Musik und den Texten ihres Sohnes Jens H. T. Wagner. Foto: hbz/Kristina Schäfer

„Die Bilder verleihen diesem doch eher einfachen Gebäude Glanz“, sagt Anton Martensen, Dritter Beigeordneter der VG. Die in Nackenheim lebende Künstlerin Angelika P. Wagner kam in Begleitung ihres Sohnes Jens H. T. Wagner, der seiner Mutter die Inspirationen für ihre Bilder liefert, nämlich in Form von Gedichten und Musik. Diese mystisch angehauchten Texte behandeln unter anderem Themen wie Leid, Liebe, Vergänglichkeit, Schönheit oder Religion und verbinden eine „Anderswelt“ mit dem realen Leben.

„Die Texte sollen irritieren und die nicht alltäglichen Formate meiner Gemälde sollen den Kunstliebhaber darüber hinaus zum Denken und Verweilen anregen“, erklärt die Malerin. „Zuerst ist der Text da, dann entsteht daraus gelegentlich ein Song für meine Band oder eben ein Bild von meiner Mutter“, äußert sich Jens H. T. Wagner zum Entstehungsprozess der Kunstwerke.

Er begann seine musikalische Ausbildung zuerst an der Trompete, sammelte Erfahrungen im Orchester des Willigis Gymnasiums in Mainz sowie bei den Kilianos in Nierstein. Zudem spielt er E-Bass und gründete seine erste eigene Band namens „Sharkrage“. Seine aktuelle Band „Dark Diamonds“ bereichert er nun einerseits mit seinen Lyrics und andererseits mit seinem Gesang. Eine kleine Kostprobe der „Dark Diamonds“, die sich musikalisch zwischen Dark Metal und Gothic bewegen, brachte er anlässlich der Vernissage mit seiner Keyboarderin zu Gehör. Die Symbiose aus Schwermut und dem Hang zur Ästhetik zeigte sich folglich auf allen Ebenen: in der Musik, in den Gedichten und schließlich in den Gemälden.

Ungreifbar fließen hier die Farben ineinander über, gewinnen ihre Ausdrucksstärke sowie Leuchtkraft durch dunkle Kontraste und erinnern an Traumszenen. Angelika P. Wagners Werke zeigen den Menschen und die Natur aus einem emotionalen Blickwinkel. Ausstellungsbesucherin Annette Hattemer äußerte diesbezüglich: „Ich liebe diese Andeutungen von Motiven und dieses Farbspiel.“

Bereits seit ihrer frühen Kindheit lernte die in Mainz geborene Malerin den Umgang mit Farben. Vor 15 Jahren machte sie ihr Hobby schließlich zum Beruf und eröffnete ihr eigens Atelier in Nackenheim. Es folgten eine Vielzahl an Ausstellungen. „Ich möchte meine Kunst für jeden Interessierten zugänglich machen“, so Wagner. Aus diesem Grund böte sie auch einen „Mietkauf“ ihrer Gemälde an. Im Rahmen der „Offenen Ateliers“ an den kommenden beiden Wochenenden öffnet sie außerdem die Tore ihres Ateliers.

Auf den Punkt

- Die Ausstellung von Angelika P. Wagner ist zu den Öffnungszeiten der VG-Verwaltung Nierstein-Oppenheim im VG-Foyer im Sant-Ambrogio-Ring 33 zu sehen.

– Anzeige –

Peter Kohl:
Weil Sie sich für die Wähler einsetzt, wähle ich

Ute Granold CDU